

Heinrich-Heine-Gymnasium, Köln

Schulinterner Lehrplan Sozialwissenschaften – Einführungsphase

Vorbemerkung

Im Fach Sozialwissenschaften sind durch den Kernlehrplan von 2014 für die EF folgende Inhaltsfelder festgeschrieben:

Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

In diesem Inhaltsfeld geht es – unter Berücksichtigung von individuellen wirtschaftlichen Erfahrungen – um ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und Interessenlagen in einer marktwirtschaftlich geprägten Wirtschaftsordnung. Dazu sind die Funktionen der Akteure im marktwirtschaftlichen System sowie die grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, auch in ihrer historischen Bedingtheit, zu betrachten. Stärken und Grenzen dieses Wirtschaftssystems, auch im Hinblick auf seine ökologische und soziale Tragfähigkeit, sowie die Rolle des Staates als Gestalter der Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sind notwendige Gegenstände bei der Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld. Schülerinnen und Schüler können bei der Behandlung dieses Inhaltsfeldes erfahren, dass die Soziale Marktwirtschaft, die am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientiert sein soll, von Menschen gestaltet wurde und weiterhin gestaltbar ist

Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

In diesem Inhaltsfeld geht es um soziale sowie politische Handlungsoptionen und Aktivitäten in den verschiedenen Politikdimensionen. So kann ein Grundverständnis politischer Prozesse in der pluralen Demokratie und in der Zivilgesellschaft, der historisch gewordenen Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und unterschiedlicher demokratietheoretischer Konzepte sowie eine Orientierung in der politischen Struktur und im politischen Spektrum entstehen. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld kann damit das demokratische Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler als Bürgerinnen und Bürger begründen und stärken.

Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Anhand dieses Inhaltsfeldes erfolgt die Auseinandersetzung mit der individuellen Entwicklung und den prägenden sozialen Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler in einer sich durch Migration, Globalisierung sowie Digitalisierung verändernden Gesellschaft, die mit Hilfe soziologischer Erhebungsmethoden, Grundbegriffe und Grundmodelle verortet, verstehbar und gestaltbar werden. So kann eine erste Orientierung in den und mit Hilfe der Paradigmen soziologischer Theorie entstehen. Die Schülerinnen und Schüler können zu einem Grundverständnis sozialer Prozesse gelangen, in denen sie sich als jugendliches Individuum im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen auf der einen Seite und vergesellschafteten- der Sicherungs- und Anpassungsprozesse auf der anderen Seite befinden. Das Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen fördert die Ausbildung der persönlichen Identität und den Erwerb der Fähigkeit zum Rollenhandeln.

Die Einführungsphase dient insbesondere der Einführung in die Analyse sozialwissenschaftlicher Texte, Statistiken und Diagrammen. Des Weiteren der Einführung in Methoden der fachlich-kritischen Auseinandersetzung mit politischen, wirtschaftlichen, und gesellschaftlichen Problemstellungen sowie Positionen und möglichen Lösungsvorschlägen.

Teilbereich WirtschaftUnterrichtsvorhaben I:**Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft**

Fachdidaktische Idee: Im Inhaltsfeld Wirtschaft wird bei den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler als Konsumentinnen und Konsumenten angesetzt. Anhand von drei zentralen Modellen (Homo oeconomicus, Marktmodell, Wirtschaftskreislauf) eignen sich die Schülerinnen und Schüler die Methode ökonomischer Modellbildung und –kritik an. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Sinnhaftigkeit von Modellen erkennen, sie aber auch kritisch zu hinterfragen lernen. Ebenso bedeutsam ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Verantwortung als Konsumenten. Eine Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ befördert dabei zum einen die Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen und deren spezifische Sichtweise zu reflektieren. Zum anderen wird in diesem Zusammenhang über die Einbeziehung der Rolle von Werbung, ihrer Manipulationsmöglichkeiten und deren Grenzen sowie der Bedeutung reflektierter Medienkompetenz eine Verbindung zum Inhaltsfeld 2 hergestellt. Im Anschluss daran setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung der spezifischen Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft und ihren grundlegenden Prinzipien auseinander.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte. • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die
---	--

<p>Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 7</u>: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung. • <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. • <u>MK 11</u>: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle. 	<p>zugehörigen Rollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System - Ordnungselemente und normative Grundannahmen - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n) (fettgedruckte Themen/Fragen werden in der Q1/Q2 vertieft)	mögliche Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren (fettgedruckt: prioritäre Kompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler können ...
Sequenz 1: Was beeinflusst unser Kaufverhalten? – Mensch und Markt im Zeichen von Konsum		
Wie entstehen	Modellbildung am Beispiel des	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u>

<p>Bedürfnisse?</p> <p>Wie kommt es vom Bedürfnis zum Kauf?</p> <p>Wie produzieren Unternehmen?</p> <p>Wie funktioniert unsere Wirtschaft?</p> <p>Haben wir alle Güter im Überfluss?</p> <p>Wer hat den größeren Einfluss, Konsument oder Produzent?</p>	<p>Wirtschaftskreislaufs und des Homo oeconomicus</p> <p>Modellkritik</p> <p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Anlegen eines Verbraucherprofils</p>	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnern und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage - erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem,
---	--	--

		<p>nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten</p> <p>- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</p> <p>- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen</p> <p>- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit</p> <p>- bewerten die Modelle des Homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>MK 6:</i> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar• <i>MK 7:</i> präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung• <i>MK 10:</i> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein• <i>HK 2:</i> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
--	--	--

Sequenz 2: Braucht die Wirtschaft eine Ordnung? – Die Entstehung der sozialen Marktwirtschaft		
<p>Ist der Staat notwendig für das Funktionieren einer Marktwirtschaft?</p> <p>Welche Regelungen zur Wirtschaftsform trifft das Grundgesetz?</p> <p>Wieso entstand die soziale Marktwirtschaft in Deutschland?</p> <p>Was kennzeichnet die soziale Marktwirtschaft und grenzt sie von anderen Wirtschaftsformen ab?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Galeriegang als Ergebnispräsentation zu den verschiedenen Stationen der Frage „Wie kam die Marktwirtschaft nach Deutschland?“</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <p>- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p> <p>- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <p>- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <p><u>MK 11:</u> ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle</p>
Sequenz 3: Was macht unsere Marktwirtschaft sozial? – Das Sozialstaatsgebot der Marktwirtschaft in Deutschland		
<p>Wie regelt das Grundgesetz die Komponente „sozial“?</p> <p>Woran kann man erkennen, dass die Bundesrepublik</p>	<p>Analyse von Grafiken</p> <p>Erkennen der verschiedenen Dimensionen des Sozialstaats</p> <p>Analyse von Grundgesetzregelungen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <p>- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p>

<p>Deutschland ein Sozialstaat ist?</p>	<p>Analyse von Gegenständen des Sozialstaats im eigenen Umfeld</p>	<p>- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i> <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen</p>
--	--	---

Unterrichtsvorhaben II:**Erfolgsmodell soziale Marktwirtschaft? – Eine Bilanz**

Fachdidaktische Idee: Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens werden komplexere Inhalte behandelt: die staatliche Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sowie die Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft. Hierbei nähern sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit Fallbeispielen der Thematik, bevor sie – auch in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase – mit schwierigeren Texten konfrontiert werden. In diesem UV wird außerdem ein besonderer Schwerpunkt auf die Einübung einer der wesentlichen sozialwissenschaftlichen Methoden gelegt: hier insbesondere auf die kritische Analyse von Statistiken. Gefestigt wird außerdem die klausurrelevante Methode der Textanalyse in Sozialwissenschaften.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**Sachkompetenz:**

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.

Methodenkompetenz:

- MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,

Urteilskompetenz:

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

Handlungskompetenz:

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

<ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 14</u>: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen 	
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> - Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit - Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n) (fettgedruckte Themen/Fragen werden in der Q1/Q2 vertieft)	mögliche Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren (fettgedruckt: prioritäre Kompetenzen) Die Schülerinnen und Schüler können ...
Sequenz 1: Wieviel Wettbewerb verträgt ein Markt?		
Warum brauchen wir Wettbewerb? Warum gibt es Wettbewerbsbeschränkungen? Wie arbeiten Firmen in unserer Wirtschaftsordnung zusammen?	Grafikanalyse Karikaturenanalyse ökonomische Berechnungen Institutionenanalyse Recherche	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns <u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> • <u>HK 3</u> : entwickeln in Ansätzen aus der Analyse

		<p>wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 6</u>: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch
<p>Sequenz 2: Eine Erfolgsgeschichte? – Entwicklung, Probleme und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland</p>		
<p>Wie steht es aktuell um die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie erfolgreich ist die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie kann sich die soziale Marktwirtschaft verändern?</p> <p>Welche Anforderungen werden sich künftig an die soziale Marktwirtschaft entwickeln?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Textanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 3</u>: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus • <u>MK 5</u>: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter

		<p>Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>MK 12</u>: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus• <u>MK 13</u>: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen• <u>MK 14</u>: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen
--	--	--

Teilbereich PolitikUnterrichtsvorhaben III:**Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien**

Fachdidaktische Idee: Da insgesamt nur ein geringer Anteil von Jugendlichen in politischen und sozialen Organisationen aktiv ist, ist es erste Aufgabe dieses Kapitels, die verschiedenen Möglichkeiten von Engagement aufzuzeigen und darüber indirekt ggf. auch Motivation zum eigenen Engagement zu wecken. Auch geht es hierbei darum, zu klären, was überhaupt unter „Politik“ zu verstehen ist, und dabei herauszufinden, dass es – wie so oft in den Sozialwissenschaften – nicht die „eine“ allgemeinverbindliche Definition gibt. Auch dieses Unterrichtsvorhaben folgt dem Prinzip, von lebensweltnahen zu zunehmend abstrakten Themen vorzugehen. An die Möglichkeiten des eigenen Engagements schließen sich demgemäß die Betrachtung politischer Parteien, der Medien und schließlich der Funktionsweise des politischen Systems der parlamentarischen Demokratie an. Ein besonderer Fokus der abschließenden Sequenz liegt auf der Vorstellung des Politikzyklus als Möglichkeit, komplexe politische Prozesse systematisch zu erfassen und darzustellen, sowie auf dem Erwerb politischer Urteilskompetenz als unumgänglicher Kompetenz zur Bewältigung des Abiturs. Ein Rückgriff auf die Frage, inwiefern Werte und Normen bei der Urteilsbildung von Bedeutung sind, ermöglicht dabei einen „Brückenschlag“ zum Inhaltsfeld 3.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung, • <u>SK 4:</u> stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 3:</u> entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile, • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
--	--

<p>gesellschaftlichen Prozessen dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 5</u>: analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4</u>: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 6</u>: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 8</u>: stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar. • <u>MK 15</u>: ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 5</u>: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen, • <u>HK 4</u>: nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.
---	---

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie - Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs - Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...
Sequenz 1: Wie kann ich Politik gestalten Verschiedene Formen von Partizipation		
<p>Wie kann ich mich in der Demokratie engagieren?</p> <p>Wie engagieren sich Jugendliche?</p> <p>Warum treten Personen einer Partei bei?</p> <p>Warum gibt es Wahlen?</p> <p>Welche neuen Formen von Beteiligung gibt es?</p>	<p>Bildbeschreibung</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Aktivitätenprotokoll</p> <p>Positionslinie</p> <p>Fallbetrachtung</p> <p>Szenario</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen

Sequenz 2: Wofür braucht die Demokratie Parteien? – Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland		
<p>Was sind eigentlich Parteien?</p> <p>Welche verschiedenen Arten von Parteien gibt es?</p> <p>Welchen Ideologien kann man verschiedene Parteien zuordnen?</p> <p>Sind die Parteien ein Spiegel der Gesellschaft?</p>	<p>Analyse politischer Programme</p> <p>Präsentation</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Museumsgang</p> <p>Recherche</p> <p>Diskussion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven
Sequenz 3: Was bewirkt unsere Mitwirkung? – Funktionen von freien Medien in einer Demokratie		
<p>Welche Aufgaben haben die Medien?</p> <p>Welche Rechte hat die Presse?</p>	<p>Gesetzesanalyse</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>Diskussion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten

<p>Wie wichtig ist das Internet? Beeinflussen Medien unsere Vorstellung von Wirklichkeit?</p>	<p>Recherche</p>	<p>durch die Ausbreitung digitaler Medien</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
<p>Sequenz 4: Kooperativ und effizient? – Verfassungsorgane im parlamentarischen Regierungssystem</p>		
<p>Wann ist ein Regierungssystem parlamentarisch? Wie arbeiten die Verfassungsorgane in Deutschland zusammen? Wie kommt ein Gesetz zustande? Wie funktioniert Politik?</p>	<p>SMS-Methode</p> <p>Analyse des politischen Systems Politikzyklus</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Kriterienbildung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren - analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar

		<ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer
<p>Sequenz 5: Ist ein Wandel nötig? – Ein kritischer Blick auf einzelne Verfassungsorgane</p>		
<p>Was kann der Bundeskanzler bei Regierungskrisen tun?</p> <p>Ist das Bundesverfassungsgericht zu aktiv?</p> <p>Bremst der Bundesrat Gesetze?</p> <p>Brauchen wir den Bundespräsidenten?</p>	<p>Analyse von Gesetzestexten</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Vortrag eines politischen Urteils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar

Unterrichtsvorhaben IV:**Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung**

Fachdidaktische Idee: In diesem Unterrichtsvorhaben werden die abstrakteren Inhalte des Inhaltsfelds 2 erarbeitet, angefangen von den Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung bis hin zu den grundlegenden Demokratietheorien. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, über die Vor- und Nachteile repräsentativer und direkter Demokratie nachzudenken. Eine abschließende Podiumsdiskussion über die Frage, ob in der Bundesrepublik mehr direktdemokratische Elemente eingeführt werden sollten, greift ein seit vielen Jahren aktuelles Thema auf und unterstützt den Anspruch, die Schülerinnen und Schüler zur mündigen Teilnahme an politischen Debatten zu befähigen.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 1:</u> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen, • <u>SK 4:</u> stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 1:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • <u>UK 5:</u> beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen • <u>UK 6:</u> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
--	---

<p>dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein. 	
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratietheoretische Grundkonzepte - Gefährdungen der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können...
Sequenz 1: Wozu braucht man eine Opposition? – Grundlagen der freiheitlich demokratischen Grundordnung		
Was kennzeichnet eine freiheitliche Demokratie?	Bildanalyse	<u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen
Warum gibt es eine Opposition?	Fallsubsumtion	
Welche Rechte hat die	Analyse von Gesetzestexten	<u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen

<p>Opposition?</p> <p>Wie wird Macht in Deutschland beschränkt?</p> <p>Wie schützt uns der Rechtsstaat?</p>		<p>politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.
---	--	---

Sequenz 2: Wo kommt unsere Demokratie her? – Die Entwicklung der Demokratie entlang verschiedener theoretischer Grundkonzepte

<p>Was bedeutet Demokratie für die Gesellschaft?</p> <p>Braucht die Demokratie Konkurrenz?</p> <p>Direkt oder repräsentativ? Was bringt unsere Gesellschaft weiter?</p>	<p>Lernweg Assoziation zu einem Begriff</p> <p>Fallsubsumtion</p> <p>Fallbeispiele lösen</p> <p>Tischdiskussion</p> <p>Podiumsdiskussion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <p>- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <p>- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren • <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-,
---	--	---

		situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
Sequenz 3: Wohin führt der Weg? – Betrachtung von Gefährdungen des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland		
<p>Nimmt das Interesse an Politik ab?</p> <p>Beteiligen sich weniger Menschen aktiv am politischen Geschehen?</p> <p>Führt mangelnde Identifikation mit der Politik zu extremen Tendenzen?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Positionslinie</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Szenario</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein

Teilbereich Soziologie

Unterrichtsvorhaben V:

Wie werde ich der, der ich bin? Identitätsentwicklung von Jugendlichen

Fachdidaktische Idee: Gemäß dem didaktischen Prinzip, sich vom Nahen und Konkreten zum Fernen und Abstrakten vorzuarbeiten, beginnt die Unterrichtsreihe mit einem Thema, das einen starken lebensweltlichen Bezug aufweist und für die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe auch von persönlichem Interesse sein dürfte. Die eigenen Erfahrungen werden hierbei zunächst über kreativ-gestalterische Aufgabenstellungen sowie den Vergleich mit anderen Jugendlichen ins Bewusstsein gerufen und im Anschluss daran mithilfe theoretischer Erklärungsansätze reflektiert bzw. systematisiert. Die Behandlung der Frage, inwiefern auch soziales und politisches Engagement die Identitätsbildung beeinflusst, entsprechende Verbände also auch als Sozialisationsinstanzen anzusehen sind, stiftet darüber hinaus eine Verknüpfung mit dem Inhaltsfeld 2.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 1:</u> analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an, • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, • <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 4:</u> beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen, • <u>UK 6:</u> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an, • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen
---	--

<p>politikwissenschaftlicher Perspektive dar,</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 9</u>: setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein. 	<p>sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
---	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsinstanzen - Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit - Identitätsmodelle - Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n) (fettgedruckte Themen/Fragen werden in der Q1/Q2 vertieft)	mögliche Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können ...
Sequenz 1: Was will ich sein? – Vorstellungen von Jugendlichen verschiedener Herkunft zu ihrer Zukunft		
Wie sehe ich meine eigene Zukunft?	Brainstorming zu den eigenen Erwartungen an die Zukunft	<i>Konkretisierte SK (IF 3):</i> - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
Was macht mir Angst im Hinblick auf meine	Entwurf einer Collage: „Wie sehe ich mich in zehn Jahren“	

<p>Zukunft im Vergleich verschiedener Lebenssituationen?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Werte spielen für mich eine Rolle beim „Erwachsenwerden“?</p> <p>Wie haben sich die Zukunftsvorstellungen und Werte im Verlauf des 20. Jahrhunderts entwickelt?</p>	<p>Vergleich und Diskussion verschiedener Lebenssituationen in unterschiedlichen Ländern</p> <p>Diskussion der Entwicklung gesellschaftlicher Werte und deren Bedeutung für die eigene Zukunft</p> <p>Techniken zur Erstellung eines Fragebogens und Erhebung von Daten sowie deren Auswertung</p>	<p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <p>- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 2:</u> erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an • <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an • <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen
<p>Sequenz 2: Was zeichnet meine Identität aus? – Verschiedene Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Identität</p>		
<p>Was bedeutet Identität?</p> <p>Wie bildet sich die Identität im Laufe des Heranwachsens heraus?</p> <p>Kann sich Identität ändern?</p> <p>Welche Faktoren beeinflussen die Herausbildung von Identität?</p> <p>Typisch Junge –</p>	<p>Karikaturenanalyse, Sammlung verschiedener Ansätze zur Intention der Karikatur (Kartenabfrage)</p> <p>Fallbeispiele analysieren ggf. Stationenarbeit</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <p>- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p> <p>- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern</p> <p>- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <p>- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen</p>

<p>Typisch Mädchen? Einfluss des Geschlechts auf die Entwicklung der Identität</p>		<p>Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven • <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer
<p>Sequenz 3: Was prägt meine Entwicklung? – Verschiedenen Stationen auf dem Weg zu meiner Identität</p>		
<p>Welche Rolle spielt meine Familie bei meiner Entwicklung?</p> <p>Welche Rolle spielen Kindergarten, Schule und Vereine bei meiner Entwicklung?</p> <p>Welche Rolle spielen meine Freunde bei meiner Entwicklung?</p> <p>Wie werde ich in meiner Entwicklung von Medien beeinflusst?</p>	<p>Analyse eines Liedes</p> <p>Präsentation von Ergebnissen</p> <p>Umfrage, bzw. Erhebung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <p>- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <p>- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <p>- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p> <p>- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige</p>

		<p>Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar• <u>MK 9:</u> setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI:**Wieviel Freiheit haben wir? Individuen und ihre Rollen**

Fachdidaktische Idee: Nachdem im Unterrichtsvorhaben I das Individuum und seine Identität im Mittelpunkt standen, werden nun darauf aufbauend das Zusammenspiel der Individuen in Gruppen und die dabei eingenommenen Rollen in den Blick genommen. Geklärt werden hierbei zum einen zentrale Fachbegriffe (z. B. Intra- und Intergruppenkonflikte, Konformitätsdruck ...), zum anderen lernen die Schülerinnen und Schüler Experimente als sozialwissenschaftliche Methode der Erkenntnisgewinnung kennen. Anspruchsvoll ist die Aneignung zentraler Rollentheorien entlang der grundsätzlichen Konfliktlinie zwischen dem (die individuelle Freiheit betonenden) Symbolischen Interaktionismus und dem (die gesellschaftlichen Zwänge betonenden) Strukturfunktionalismus. Auch hier wird durch Fallbeispiele sowie durch die Frage nach dem Einfluss von Geschlecht und kultureller Herkunft die theoretische Komplexität durch Elemente mit lebensweltlichem Bezug auf- bzw. heruntergebrochen. Mithilfe des Lernwegs Rollenspiel können die Unterschiede zwischen den theoretischen Ansätzen außerdem praktisch erfahrbar gemacht werden.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>SK 2:</u> erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte, • <u>SK 3:</u> erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren, • <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter 	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>UK 1:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu, • <u>UK 2:</u> ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln, • <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.
--	---

Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar, • <u>MK 10</u> : setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.	
--	--

Inhaltsbezug:

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 3 Individuum und Gesellschaft	- Verhalten von Individuen in Gruppen - Rollenhandeln, Rollenmodelle und Rollenkonflikte - Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	mögliche Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler können ...
Sequenz 1: Wie viel „Ich“ verträgt eine Gruppe? – Menschen im gesellschaftlichen Zusammenleben		
Was sind Gruppen und wie funktionieren sie? Welche Probleme können auftreten, wenn Menschen in Gruppen zusammenarbeiten?	Analyse von Experimenten Bild-/Karikaturenanalyse Fallbeispiel aus der eigenen Erfahrung der Schülerinnen und Schüler Visualisierung durch Plakate	<u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern <u>Konkretisierte UK (IF 3):</u> - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher

<p>Welche Ursachen haben Konflikte in Gruppen?</p>		<p>Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein • <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln
<p>Sequenz 2: Wie werde ich als Individuum gesehen? – Erwartungen an meine Person als Träger verschiedener gesellschaftlicher Rollen</p>		
<p>Wie werde ich von meinen Mitmenschen gesehen? In welcher Rolle betreffen mich welche Erwartungen? Wovon hängen die Erwartungen an meine Rolle ab?</p>	<p>Karikaturenanalyse Vertiefung Textanalyse Fallbeispiele Rollenspiel</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen - erläutern das Gesellschaftsbild des Homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus - erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus

		<p>sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>MK 6</u>: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar• <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
--	--	--